

Zuschriften zum Buch Lebenswege

Ich habe mich sehr gefreut und vor allem habe ich mich gleich vertieft in die Lebenswege. Oh je, da bricht vieles bei mir wieder auf, was über die Jahre und das Tagesgeschehen im Hinterkopf verschwunden war. Summa summarum war es ja eine herrliche Zeit, die Du da mit einer riesigen Fleißarbeit nochmal zum Vorschein bringst. ...Und dich damit ganz klar verewigst und unsere Zeit dem Vergessen entreißt.

Es ist eine schöne Zusammenfassung längst vergangener Tage und meine Frau stöbert eigentlich immer wieder darin und findet immer wieder neue Richtungen der früheren Bekanntschaften und Verbindungen.

Zuhause hab ich den wunderschönen Umschlag geöffnet und fand ein hochinteressantes Werk drin: ein herzlicher Glückwunsch – auch wenn ich erst quer durchgesehen habe, das intensive Lesen kommt noch! Wieviel Mühe habt ihr da hineingesteckt, um ein „Modell“ für andere zu machen in dieser bunten Mischung von Geschichte, Geschichten, Daten, Erlebnissen, Zeitbedingtem – so ist es ein richtiges Nachschlagewerk auch für mich, wenn man künftig über Zeiträume etwas sucht.

Mich hat das Lesen der beiden Bände erneut begeistert. Du hast es wirklich gut gemacht. Beeindruckt war ich vor allem von der Schilderung Deiner schweren Krankheit und wie du damit umgegangen bist.

Die Auszüge aus Ihrem Buch haben mich schon nach wenigen Sätzen tief bewegt.

Ich finde, das Buch ist toll gelungen und hat mir beim Lesen und Betrachten der Bilder viel Freude gemacht und manche Erinnerungen wachgerufen.

Welche Arbeit!! Ich habe es sofort von A - Z gelesen. Manches hat bei mir natürlich Erinnerungen an meine Jugendzeit wachgerufen, einiges ist genauso verlaufen. Bei mir waren es nicht die musikalischen Fähigkeiten, sondern die fußballerischen, die mich sehr schnell in die Erwachsenenwelt gehievt haben.

Beim nächsten Treff können wir über solche Rückbesinnungen gerne Erinnerungen aufleben lassen. Kompliment für solch ein Werk, für die Zusammenstellung und die Bereitschaft auch deiner "Mitschüler/innen", Beiträge dazu zu liefern.

Im Krankenstand hat H. dein Buch "Lebenswege" gelesen und meint, dass dieses Buch eine Meisterleistung ist - wie kann man solche Jugend - und Lebenserinnerungen in Gedanken und Bildern so zu Buche bringen? Auch die Aufmachung, Layout usw. ist wunderbar.

Gestern ist es hier eingetroffen, und ich habe es nicht mehr aus der Hand gelegt. Meine Gefühle beim Lesen der einzelnen Texte und beim Betrachten der Fotos kann ich nicht beschreiben: Freude, Wehmut und Trauer - alles ein bisschen durcheinander. Freude darüber, auf Bildern ehemalige Weggefährtinnen wiederzusehen und etwas über sie zu erfahren, Wehmut beim Blick auf meine Heimatstadt, die ich vor so langer Zeit verlassen habe, und in die ich nur noch selten zurückkehre und schließlich Trauer über den Tod der Altersgenossen, von denen ich einige gut kannte.

Das Buch ist viel interessanter als ich je dachte. Obwohl ich keine Person dieses Jahrgangs kenne, dem Namen nach nur ein paar Personen, habe ich die verschiedenen Lebensläufe mit Interesse gelesen. Unglaublich viele Erinnerungen sind dadurch bei mir aufgekommen. Das war das Schöne. Ich bin sicher, dass alle, die an Deinem Buch mitgemacht haben, hinterher zufrieden waren. Bin auch sicher, dass es Mancher bedauert, nicht dabei zu sein.

... mein Mann und ich sind den ganzen Hl. Abend davor gesessen. D. ist zwar Jahrgang 43, aber es ist doch seine Kindheit u. Jugend. Viele Erwachsene kennt man sowieso als „Ebinger“.

Zuerst dachte ich, ein klasse Geschenk für den Jahrgang 1947, aber inzwischen weiß ich, dass es für alle Nachkriegsjahrgänger von 1945 bis 1955 und darüber hinaus eine interessante Zeitschicht darstellt und als Ausgangspunkt die eigenen Erinnerungen wachruft.

das war ja eine Überraschung, Post von dir zu erhalten und gleich noch mit so einem großen Projekt als Ziel. Gerne würde ich bei „1947 – Lebenswege ...“ mitmachen, so meine spontane Reaktion. Aber wo sollte ich einsteigen? Kindheit, Elternhaus, Schule, Studium? Beruf, Werte, Erfahrungen, Hoffnungen, Ängste? Eine Menge Assoziationen stieg gleich in mir auf. Aber schnell war auch klar: so richtig mitmachen kann ich es ab Herbst 2012, wenn ich dann die ersten Wochen des (so „wohlverdienten“?) Ruhestands hinter mir habe.

Presseartikel zum Buch „Lebenswege- unterwegs in sechs Jahrzehnten“

Artikelauszug: [Schwarzwälder Bote](#) / September 2012

Von Rohrstock und Pfadfinderzeit.

Mit seiner Chronik über den Jahrgang 1947 hat Jörg Nädelin auch in seinen Schulkameraden manches angestoßen. ... Es ist geschafft: Im Dezember 2011 hat der gebürtige Ebinger mit der Arbeit an seinem Buch über den Ebinger Jahrgang 1947 begonnen – jetzt ist er fertig. Und es gibt sogar zwei Versionen davon. „Etwas persönlicher und umfangreicher“ ist die Ausgabe der Chronik über den Ebinger Jahrgang 1947 für jene, die daran mitgewirkt haben: 384 Seiten erwartet die 17 Schulkameraden des Wahl-Waldenburgers, die ihre Erinnerungen für sein Werk niedergeschrieben und Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Auf stattliche 320 Seiten bringt es aber auch die Gesamtausgabe für alle anderen, in der vor allem das persönliche Bildmaterial der Schulkameraden reduzierter ist. Deren Kinder und Enkelkinder sind für das persönliche Buch sehr wichtig, weniger für die Allgemeinheit.

... Warum nun die Chronik über den Ebinger Jahrgang? Jörg Nädelin wollte die Erlebnisse seiner Generation, der Nachkriegsgeneration, festhalten, „bevor etwas verloren geht“. Sie habe vieles erlebt, was sich Kinder heute kaum noch vorstellen können.... Ein Kamerad etwa, der anfangs skeptisch gewesen sei, habe dann doch mitgemacht und für sich selbst noch an der eigenen Familienchronik weiter geschrieben. Das treffe auch den eigentlichen Kern seiner Absicht: „Den Kindern und Enkeln in Wort und Bild Erinnerung zu hinterlassen.“ Die Veröffentlichung des Buches, das auch Ebinger und Tailfinger Zeitgeschichte dokumentiert, ist vor Weihnachten geplant. ...

„Beim Betrachten und Lesen des Buches werden sicher bei manchem Leser Erinnerungen wach, was zu einem regen Austausch von Jung und Alt führen kann“, sagt Jörg Nädelin.
(Karina Eyrich)

Artikelauszug [Schwarzwälder Bote](#)/ 7. Dezember 2013

Der Jahrgang 1947 schreibt seine Geschichte

Jörg Nädelin stellt im Museum im Kräuterkasten sein spannendes Buchprojekt vor. Heimatgeschichte und die Biografien der Mitglieder des Jahrgangs 1947 kreuzen sich im Buch „Lebenswege – Unterwegs in sechs Jahrzehnten“, das Jörg Nädelin im Museum im Kräuterkasten vorgestellt hat.

Jahrgänger Gerhard Engel führte in das Projekt ein. Als Motiv für seine Mitarbeit nannte er den Willen, etwas Bleibendes für seine Nachkommen zu hinterlassen.

Jörg Nädelin, der Herausgeber und Hauptautor, erzählte, wie es zu dieser Buchidee kam. Gleich nach seiner Pensionierung hatte er begonnen, an einer Chronik über seinen Vater und eine weitere über seine Frau und seine Familie zu schreiben. Jedes Detail, das sein Vater zu den zum Teil sehr alten Fotos vermerkt hatte, war für seine erste Arbeit wichtig. Das konnten Angaben von Jahreszahlen sein, von Namen und Orten und kurze Hinweise.

Trotzdem hätte Nädelin für diese Zusammenstellung noch viele weitere Fragen an seinen Vater gehabt. Für seine vier Kinder und drei Enkel wollte er rechtzeitig über seine Kindheit, Schulzeit und die folgenden Jahrzehnte berichten. Dabei kam die Idee auf, dass es interessanter sein könnte, wenn einige seiner Jahrgänger mitschreiben würden. Aus mehreren Berichten wurde ein Puzzle, das sich zu einem vielseitigen Gesamtbild fügt. Das reich bebilderte Buch bezieht die Zeitgeschichte und die Entwicklung von Albstadt mit ein. Mit zwei selbstgeschriebenen Songs, „An den Jahrgang 1947“ und dem „47-er Blues“, bewies der Autor: Ein Schwerpunkt in seinem Leben ist die Musik. Nädelin stellte frühere Stümpcke vor, die er mit den „Allsounds“ zwischen 1964 und 1967 eingeübt hatte, und seine früheren Musikerfreunde waren alle dabei: Günter Baumann, Jörg Conzelmann, Michael Rothe und Roland Stopper.

Jahre später spielte Nädelin in der Balingener Jazzcompany, bis er mit seiner Familie aus beruflichen Gründen nach Lateinamerika zog. Lisa Nädelin sang folglich zwei mexikanische Lieder: „Adelite“ und ein Lied aus der Filmmusik „Frida Kahlo“, wobei sie mit ihrer klaren und kräftigen Stimme überzeugte. Zum Ende der Darbietungen lud Nädelin seine früheren Schlagzeuger Jörg Conzelmann (Allsounds und Starlets) und Manfred Sommer (Balingener Jazzer) zum spontanen Mitspiel ein, um Lisa Nädelin zum Lied „Mujer“ von der Gruppe „Tribu“ auf aztekischen Schlaginstrumenten und Trommeln zu begleiten.

Das Buch ist in den Buchhandlungen Daniel in Balingen sowie Grotz und Osiander in Ebingen erhältlich. Der Preis mit 324 Seiten, davon 72 Farbseiten, liegt bei 29,90 Euro.

Artikelauszug [Zollernalbkurier](#) / Dezember 2013

Das sind wir vom Jahrgang.

Ab Dezember ist das Buch der „Generation 47“ von Jörg Nädelin erhältlich. Wenn der Opa mit dem Enkel auf dem Sofa sitzt, erzählt er gerne von früher. Warum nicht auch mit einem Buch? Mit den Erlebnissen der Generation 1947 kein Problem. ...

Die Kapitel widmen sich dem ersten prägenden Jahrzehnt, den 50er Jahren, dem Abschied von der Kindheit hin zur Jugend, der Adoleszenz bis hin zu den Jahren der Verantwortung und den Ruhestand. „Es ist eine Zusammenfassung aller Erlebnisse der Jahrgänger geworden. Eine Zeitreise in Wort und Bild“, erzählt Nädelin.

... Die meisten Jahrgänger seien jetzt im Ruhestand, es beginne für viele nun eine Phase der Reflexion über Vergangenes und den weiteren Lebensweg. Das Buch soll auch, erklärt

Nädelin, ein Nachschlagewerk für Großeltern sein, die ihrem Enkel gerne daraus vorlesen und von damals berichten.

... Mit seinem Buch nimmt Nädelin eine Vorreiterrolle ein. Zumindest in Albstadt gibt es noch keinen Jahrgang, der bisher ein Buch in dieser Größenordnung geschrieben hat. (Nils Horst)

Artikelauszug [Schwarzwälder Bote](#) / März 2012

Verantwortung für die Erinnerungen. Albstadt-Ebingen. Geschichten aus sechs Jahrzehnten will Jörg Nädelin mit seinem Buch über den Ebinger Jahrgang 1947 für die Ewigkeit festhalten.

Seit der Lehrer 2010 in den Ruhestand getreten ist, beschäftigt sich Jörg Nädelin mit der Geschichte und seiner eigenen Vergangenheit. So entstand auch die Idee für ein Buch über den Jahrgang 1947.

... In Vorbereitung auf das Buch, mit dem er im Dezember begonnen hat, schrieb Nädelin 30 Jahrgänger an.

... In seiner Chronik will Nädelin die Erlebnisse der Nachkriegsgeneration verewigen. „Wir haben die Verantwortung, die Geschichte für die nächsten Generationen festzuhalten, bevor etwas verloren geht“, ist er überzeugt. In der heutigen Zeit sei es dank der technischen Entwicklung einfacher geworden, solche Dinge niederzuschreiben. Geschichten aus dem Ebinger Leben, zeitgeschichtliche Ereignisse, eigens erhobene Statistiken und Gegenüberstellungen des Damals und heute beinhaltet die Chronik. Die Geschichten erzählen aus einer gemeinsam erlebten Zeit und sind dennoch unterschiedliche – aber in punkto Kinderten und Schule sind sich die meisten einige: die Erinnerung daran sind negativ behaftet. „Das ist auch kein Wunder. Die Lehrer waren geprägt vom Dritten Reich.“

... „Meine Generation befindet sich jetzt in der Zeit, in der man die letzten sechs Jahrzehnte noch *nachempfinden kann (kleine persönliche Änderung) kann*“, sagt Nädelin. (Nicole Westhäuser)

Artikelauszüge [Heilbronner Nachrichten](#) / Januar 2013

Beim Schreiben einer Chronik über seinen Vater tauchten bei dem gebürtigen Ebinger viele Fragen auf. Die brachten den seit 2010 pensionierten Pädagogen auf den Gedanken, seine Lebenserinnerungen für die Kinder aufzuschreiben. Doch damit nicht genug. Um das Werk „auf eine breitere Basis“ zu stellen, kam dem in Waldenburg lebenden Nädelin die Idee, Mitschreiber für das Projekt zu interessieren ...

Die persönlichen Erlebnisse sind eingebettet in die Ereignisse aus Zeitgeschichte und Kultur, die diese Generation bewegt haben, nicht nur in der kleinen Welt von Albstadt-Ebingen. Ein Zeitdokument der Nachkriegsgeschichte, das Erinnerungen nicht nur für die betroffenen Familien bewahrt.

Der aufwändig gestaltete Hardcover-Band mit zahlreichen Abbildungen lässt die Wirtschaftswunderzeit wiedererstehen, zeigt demütigend verlaufende Kindergarten- und Schulkarrieren auf, beschreibt, wie der Rock'n `Roll nach Ebingen kam, präsentiert die stolzen Besitzer ihrer ersten Autos und ganz unterschiedliche Berufswege. (as)

Artikelauszug **Fränkische Nachrichten** / 18.04.13

Auch wenn der Schwerpunkt die Heimatstadt Albstadt-Ebingen in den Vordergrund rückt, sind die Erfahrungen und Erlebnisse der 17 Co-Autoren exemplarisch, angefangen von den 50er Jahren bis heute. Die Beiträge hat der Autor in die überregionale Kultur- und Zeitgeschichte eingebettet, sie führen über Albstadt hinaus und zeigen unterschiedliche Lebensverläufe. Die persönlichen Perspektiven werden angereichert mit Ereignissen, die die Nachkriegsgeneration bewegt haben.

Artikelauszug **Zollernalbkurier** / März 2012

Lebenswege aus sechs Jahrzehnten. Jörg Nädelin hält Erinnerungen und Erlebnisse der „Generation 1947“ in ein Buch fest.

Es ist nicht sein erstes Buchprojekt, aber es ist sein bisher größtes: Jörg Nädelin, pensionierter Schulleiter und Schulamtsdirektor hält in seinem jüngsten Werk die Erinnerungen der Nachkriegsgeneration fest.

... In seinem neuesten Werk, für das er sich ein gutes Dutzend seiner Jahrgänger mit ins Boot geholt hat, widmet er sich den Lebenserfahrungen derer, die mit ihm aufgewachsen sind. „Es ist ein Zeitdokument, das über den Raum Albstadt hinaus weist und Einblick gibt in sechs Jahrzehnten,“ erklärt er. „Es ist ein Dokument, das exemplarisch ist für unser Land.“ Der Wert des Buches nehme mit den Jahrzehnten zu, da es nachfolgenden Generationen in Wort und Bild Einblicke gewähren soll, „wie es damals war und wie dies individuell erfahren wurde“.

... Vielleicht, so Nädelin Hoffnung, fühlen sich ja andere Jahrgänger animiert, sich auf ähnliche Weise über ihr Leben auszutauschen und ihre Gedanken niederzuschreiben.

Die Beiträge sind lebendige, realistische und anschauliche Berichte über unterschiedlichste Lebensphasen der Generation 47. „Jeder berichtet aus einer Sichtweise und über die Dinge, die für sein Leben mitbestimmend waren.“ Manche Berichte sind kurz gefasst, andere ausführlicher, einige Schilderungen bleiben anonym, andere sind namentlich und mit Fotos unterlegt. Bis das Buch in seiner endgültigen Version fertig ist, wird es noch ein paar Monate dauern. Dann aber wird es das sein, was Nädelin damit bezweckt: „Ein Puzzle aus Lebensberichten, das sich zu einem Gesamtbild fügt.“

(Dagmar Stuhmann)